

# Atemberaubend: Narretei bei ECV Eschelbach

Karneval Ausverkaufte Gala-Kappensitzung – Publikum riss es von den Stühlen – „Helene Fischer“ zu Gast

Als d  
Krieg

Zeitzeuge  
Erzählcaf

■ Montabaur  
1945 – K  
zungszeit in  
Sonntag, 8.  
Französisch  
Montabaur  
leistungszei  
(DLR) in d  
Montabaur  
Harle skizz  
in der Kreis  
nach wird  
– Zeitzeu  
stellt.  
Das Er  
Samstag,  
im DLR –  
he in d  
Überliefer  
nehmer s  
aus ihrer  
französis  
Montabe  
Ziel ist,  
stadtges  
fördern  
Ausein  
Genera

U  
F  
02602  
@dfg

Fr  
in



Patrick Pfeil erklärte den Eschelbachern, was passieren kann, wenn man zu viel Müsli isst.

Foto: Sascha Ditscher

■ **Eschelbach.** Der Eschelbacher Carneval-Verein 1961 präsentierte eine begeisterte Gala-Kappensitzung und riss mit spritzigen Buttenreden, flotten Tänzen und mitreißenden Songs das närrische Publikum von den Stühlen. Damit wurde Eschelbachs Anspruch gewahrt, eine Westerwälder Karnevalshochburg zu sein.

„Eschelbach, wie es singt und lacht, die Fassenacht et möglich macht!“ Unter diesem Motto begrüßte Sitzungspräsident Thilo Daubach die voll besetzte Narrhalla Waldbach und outete sich als „Facebook“-Nutzer, der aber nach den AGB-Änderungen sich wieder abmeldete und nun durch Montabaur läuft und lauthals „Gefällt mir, gefällt mir“ ruft und somit erwartet, neue Freunde zu finden.

Ein neues Kinderprinzenpaar konnte der ECV auch präsentieren.

„Diese Sitzung war ein einziger Paukenschlag. Und immer wenn, man dachte, dass der Höhepunkt erreicht sei, da gab es noch einen obendrauf.“

Zuschauerstimmen in Eschelbach

Prinz Pascal I. vom fliegenden Leder (Pascal Lind) und Prinzessin Hannah I. von Tanz und Klang (Hannah Türk). Mit ihrer Rede und einem Kinderprinzenlied, das live von den beiden gesungen wurde, hatten die beide Tollitäten auch noch als Geschenk die Kindergarde des Eschelbacher Carneval-Vereins mitgebracht. Einstudiert von Doris Drüning und Desiree Daubach, brillierten die Tanznixen gleich zu Anfang. „Hallo Freunde“, schallt es von der Bühne und ein Zuruf aus dem Publikum, „Hallo Rudi!“ – wenn dieser Schlachtruf erschallt, dann weiß jeder, Rudi der Rocker (Bernd Görg) ist wieder da. Auch er ließ kein Auge trocken.

Mit einem schmissigen Tanz warteten die „Wake uppers“ aus Ruppach-Goldhausen auf. Hier startete die erste Zugabe. Sit-

zungspräsident Thilo Daubach hatte einen Kalauer nach dem anderen raus, indem von seinem ersten „Ächtypten“-Urlaub und von daheim (Frau, weißt du eigentlich, wie lange wir uns schon nicht mehr geliebt haben? Nein, da hatte Niki Lauda noch zwei Ohren) erzählte. Eine schöpferische Künstlerpause hatte die Tanzgruppe der ECV-Teenies eingelegt, die in diesem Jahr ihre Trainingseinheiten wiederaufnahmen. Doris und Adriana Drüning formierten die jungen Damen in brillanten orientalischen Kostümen und kamen um eine Zugabe nicht herum.

Klitschko wäre neidisch gewesen auf das ECV-Männerballett. In schwarz-weißen Trainingsmänteln kamen die Männer, um Anja Ickenroth als Trainerin wie echte Boxer auf die Bühne und legten eine sportliche Höchstleistung hin. Was einem passieren kann, wenn man zu viel Müsli isst und zu oft die Kinder aus dem Kindergarten abholt, berichtete Patrick Pfeil.

Die neue Trainerin der ECV-Garde, Michaela Schütz, war sehr zufrieden mit dem schmissigen Tanz der ältesten Garde im ECV. Prinzenvater Thorsten Lind bewies seine musikalischen und sänger-

schen Fähigkeiten mit Liedern von Brings auf Wäller Art und heizte dem Publikum so richtig ein. Kneckes und Speckes alias Jörg Jung und Holger Bast, als Bauchredner gerade aus Las Vegas angereist, verbreiteten allerhand Riesenspaß mit allerlei Klamauk – Speckes als Bauchredner und Kneckes als seine Puppe.

Den glanzvoll mit viel Beifall bedachten tänzerischen Schlusspunkt machten die Damen des ECV-Balletts unter Leitung von Doris Drüning und Caroline Volk. Zum guten Schluss brachten die Männer der Eschelbacher Hofsänger den Saal

noch einmal zum Höhepunkt. Tief in die Tasche gegriffen hatten die Jungs beim Gastauftritt von Helen Fischer (wurde von Thilo Daubach präsentiert und live gesungen). So ging eine atemberaubende Sitzung mit einem furiosen und tosenden Finale in Eschelbach zu Ende.

Die Kapelle „Die2“ aus Nornborn unterhielt das Narrenvolk noch bis in die frühen Morgenstunden. Fazit eines Ehepaares: „Diese Sitzung war ein einziger Paukenschlag. Und immer, wenn man dachte, dass der Höhepunkt erreicht sei, da gab es noch einen obendrauf.“